

„Academic Refuge“- Staff Training, Universität Oslo, Norwegen,
19.-23. Juni 2017

Xenia Mercier, Elżbieta Kocur

Welcome Center, ZUV-L2

Im Juni 2017 konnten wir an einem 5-tägigen Staff-Training zum Thema „Academic Refuge“ an der „Universitetet i Oslo“ teilnehmen. Die Uni hat ca. 30.000 Studierende und 13.000 Mitarbeiter.

Ausgerichtet wurde das Staff Training von der Universität Oslo (Koordinator), UNICA (Network of Universities from the Capitals of Europe), Universität Ljubljana und Scholars at Risk Network und wurde unterstützt von der Europäischen Kommission.

Der vollständige Projekttitel lautet: “An Erasmus+Strategic Partnership to Promote Core Academic Values and Welcome Refugees and Threatened Academics to European Campuses”. Projektlaufzeit: September 2016-September 2019

Nach der Zusage für einen Platz im Training ging es zunächst an das Buchen des Fluges und die Unterkunftssuche. An dieser Stelle war ich kurzfristig etwas verzweifelt, denn die Flüge lagen deutlich über 400 € und das von der Universität Oslo vorgeschlagene Hotel lag bei 120 € pro Nacht, damit war klar, wir würden ziemlich viel Geld privat drauflegen müssen, denn das Erasmusbudget lag bei 975 €, was ja eigentlich richtig viel Geld ist.

Nach längerer Recherche im Internet und einigen Fehlschläge bei der Unterkunftssuche (in der Trainingswoche war Mitsommernacht und damit vieles ausgebucht), sind wir bei Airbnb fündig geworden. 2 Einzelzimmer in einer Privatwohnung unter Mitbenutzung eines Bades und der Küche, samt Esszimmer und Wohnzimmer, in einem schönen grünen Viertel gelegen zu einem bezahlbaren Preis! Super!

Die Anreise erfolgte problemlos über Nürnberg und Frankfurt, jedoch mussten wir um 4 Uhr in der Früh aufbrechen, um pünktlich am Flughafen zu sein. Vom Oslo Lufthavn Gardermoen ging es dann mit dem Bus in die Innenstadt und von dort aus in 10 Minuten zu Fuß in die richtig tolle Wohnung.



Den Sonntag Nachmittag hatten wir dann zur freien Verfügung und haben im strahlenden Sonnenschein Oslo erkundet, vor allem am Wasser „Aker Brygge“ war richtig Ferienstimmung. Beim ersten Blick auf die Preise auf den ausgehängten Speisekarten (Pizza Margherita 18,90 €) haben wir von einem Restaurantbesuch abgesehen und uns etwas gekocht.

Oslo ist sehr sehenswert und es ist supertoll, die Stadt zu Fuss zu erkunden. Es gibt viele moderne Ecken neben den klassischen Holzhäusern, viele kleine Kioske und Supermärkte (sehr zu empfehlen wegen der niedrigeren Preise im Vergleich zu den großen Supermärkten), große Parks und tolle Wege entlang der örtlichen Flüsschens.





Mit dem Ticket des öffentlichen Nahverkehrs für eine Woche (ca. 30 € zzgl. 5 € Gebühr) kann man auch die Fähren im Fjord benutzen und damit die kleinen Inseln besuchen, auf denen die Norweger ihre bunten Sommerhäuschen haben. Wir hatten wundervolles Wetter mit tollen Lichtstimmungen.

Das Programm war sehr abwechslungsreich und fand auf dem Campus Blindern der Uni Oslo statt. Es wechselten sich Plenarsitzungen mit Arbeit in Coregroups ab, die teilweise aufgeteilt waren in die Zielgruppe für Studenten (Ela) und Wissenschaftler (Xenia). Vertreten waren über 20 Nationen mit über 60 Teilnehmenden. Es ging um Challenges to Higher Education Values, Understanding and Promoting Higher Education Values, Role of the Universities in Turbulent Times, Welcome to the Campus from the Frontline, Anerkennung von Qualifikationen Geflüchteter anhand eines "qualification passport" über NOKUT (the Norwegian Agency for Quality Assurance in Education), Best-practice sharing und viele andere interessante Dinge, die bei dem sensiblen Thema zu berücksichtigen sind. Anwesend waren auch der Principal Administrator in the Task Force Migration der Europäischen Kommission (Marc Cosyns), Direktoren verschiedener europäischer Universitäten, der norwegische Bildungs- und Forschungsminister (Torbjørn Røe Isaksen) sowie verfolgte Studierende und verfolgte Wissenschaftler, die berichtet haben, auf welche Probleme sie gestoßen sind und was sie sich wünschen für ihre neue Zukunft in der Academia.

Das Welcome Dinner und die Farewell Party waren wichtige Elemente der Staffweek, weil sich in diesem ungezwungenen Rahmen viele interessante Gespräche ergeben haben, die sowohl inhaltlich viel gebracht haben (best-practise) als auch zur deutlichen Vergrößerung des eigenen Netzwerks beigetragen haben. Zudem waren diese Veranstaltungen sehr geeignet, um die Norwegische Kultur hautnah zu erleben, sei es die „sophisticated“ Nahrungsaufnahme oder die Regularien zum Alkoholkonsum (erhältlich im Supermarkt nur zwischen 9 Uhr und 18 Uhr, am Samstagabend bis 20 Uhr).



Kulturell haben wir viel erlebt und gesehen, so z.B. die Nationalgalerie in Oslo, mit ihrer unglaublichen Bildersammlung vieler berühmter Künstler, wie Munch, Manet, Monet, C.D. Friedrich, Gauguin, Picasso etc. Die Bilder hängen einfach an der Wand, man kann einfach hintreten und sie bewundern, ohne Absperrung o.ä.

Von der Staffweek organisiert war ein Ausflug in das Wikingerschiff Museum auf der Halbinsel Bygdøy. Ausgestellt wurden Wikingerschiffe, die über 1000 Jahre alt sind. Ein tolles Erlebnis!



Abschließend ist zu sagen, dass es eine tolle Woche war, mit vielen neuen Eindrücken, interessanten Menschen, Erweiterung des Horizonts, sowohl fachlich als auch kulturell.



Zuletzt sind wir mit unseren neuen „Fan“- Schals „academics at risk“ noch unter die Revoluzzer gegangen!

Vielen Dank, dass wir an der Staff Week teilnehmen durften!

Xenia Mercier und Ela Kocur